Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und

Kunst

**Band:** 1 (1911)

Heft: 36

Artikel: Vom Kadettenmanöver am Hauenstein

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-638634

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

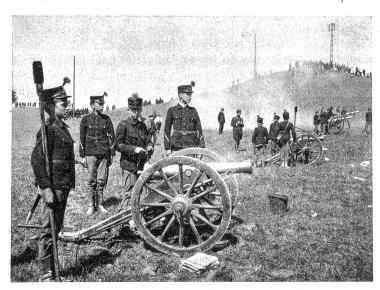
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Dom Kadettenmanöver am hauenstein.

Wer von Berns Jungmannschaft zu den Glücklichen gehört, unserem Kadettenkorps augehören zu dürsen, wird den 11. September dieses Jahres sobald nicht vergessen.



Vom Kadettenmanover am hauenftein: Berner Artillerie.

Die Veranstaltung eines Kabettenzusammenzuges stand bereits letztes Jahr auf dem Programm der Oltener Kadettenbehörde. Über mit Kücksicht auf das schon vereinbarte Manöver der Bieler und Langenthaler hat sie ihn dann auf dieses Jahr verschoben.

Das Gros des blauen Detachements bestand aus dem Korps von Thun, Bern-Stadt, Bern-Waisenhaus, Biel, Burgdorf, Herzogenbuchsee, Huttwil und Langenthal. Als taktische Aufgabe war dem Gewalthausen die kräftigste Unterstühung der Vorhut bestimmt, welche aus den Korps von Olten und Murten bestand und Posto gesaßt hatte auf dem Bergkamme, der die Wassericheide zwischen Lostorf bezw. dem untern Aaretal und dem Gelände von Frohburg und Whsen darstellt. Die Blauen waren 1982 Mann mit 8 Geschützen und die Koten 1890 Mann mit zwei Geschützen und zwei Petarden-

batterien stark. Das Manövergelände, das der Leitende, Herr Oberstbrigadier Belard ausgewählt hatte, war geradezu ideal, überssichtlich und doch stark bewegt; freie Bergsweiden und schöner Wald wechseln hier mitseinander ab. Schon am frühen Morgen des 11. September hatte viel schaulustiges Volk, beiderlei Geschlechts, die beidseitigen Abhänge besetzt und konzentrierten ihr Instersse vorerst auf die friedlich weidenden Hersen, die ihrerseits nicht wenig verdutzt und verwundert die Eindringlinge in ihren Vergfrieden anglotzten.

Mit einem Schlage aber entrollte sich ein anderes Bild: das Spiel des Kriegstheaters ließ alle idhillischen Empfindungen und Vorstellungen in den Hintergrund treten. Etwa 10 Minuten nach morgens 10 Uhr sielen die ersten Schüsse der Vorposten, als Zeichen daß sie die Feinde (die aargauischen Korps) beim Versuch, den erwähnten Paßübergang zu erzwingen, gesichtet hatten. Nasch belebte sich nun die Szenerie; hüben wie drüben drangen immer neue Korps aus dem schützenden Waldesdunkel, bereit, jede Probe ihres Mutes zu bestehen. Einmal drüben, nützen die Aarganer, auf deren Seite die Korps

Alaran (Kantonsschule und Bezirksschule), sowie Baden ben Vorpostendienst versahen, die Vorteile ihrer ershöhten Stellung auß; der Rückzug des blauen Detachements war unvermeiblich geworden. Versolgt von den Gegnern suchten diese eine neue rückwärtsliegende Stellung einzunehmen, welche bessere Chancen zu kräftiger Gegenwehr darbot. Nach 2 Uhr ertönte daß Signal: Gesechtsabbruch und Sammlung zum Abmarsch in die den beiden Parteien zugewiesenen Nastorte. Sier hatte man Gelegenheit ein sarbenreiches Vild militärischen Lagerlebens zu beobachten. Dann gings in langem, wohlgevrdneten Zuge, daß Vieler Korps an der Spize, der Feststadt zu, wo den jugendlichen Wehrmännern ein frugales Mahl (Suppe, Wurst, Brot und Thee) verabsolgt wurde.

Das Schlachtfelb bot im großen und ganzen manches prächtige Gefechtsbild. Geftört wurden sie freilich durch das viele Publikum. Aber auch an letzteren konnte man sich freuen; denn daß so viele alte und junge Sidgenossinnen und Sidgenossen an der militärischen Erziehung unserer Jungmannschaft so lebhaften Anteil nehmen, ist gewiß eine erfreuliche Erscheinung.

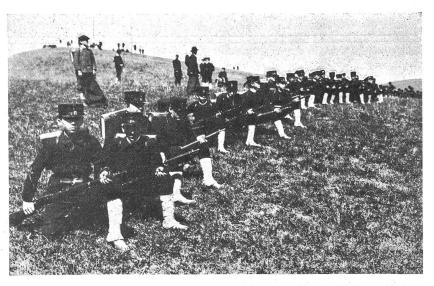
Einen würdigen Abschluß des schönen Tages bilbeten die Vorträge der Kadettenmusiken. Bei diesem Paradekonzert auf dem Kirchplatz in Olten ernteten die Musikanten reichen Beisall und volles Lob. Aber auch die Trommler= und Pfeiserkorps gefielen besonders auf dem

Marsche sehr gut.

Viel zu frühe mahnten den jungen Krieger die Abendschatten an die Vergänglichkeiten alles Schönen und an die Heimkehr.

Um 7 Uhr abends reiften die Berner mit ihren Kameraden aus Burgdorf und Thun von Olten ab, mit dem frohen Bewußtsein, einen genußreichen Tag verlebt zu haben. Den Oltnern aber, die alles getan haben, um den Kadetten Freude zu bereiten, werden alle ein herzlich dankbares Andenken bewahren.

Unsere Bilber zeigen eine Schützenlinie des Bieler Korps und die Berner Artislerie in der Feuerlinie.



Vom Kadettenmanover am hauenstein: Schützenlinie der Bieler Infanterie,